



# UBS Deutschland AG

## Aufsichtsrechtliche Risikoberichterstattung 2008

## **Inhaltsverzeichnis**

1. Grundlagen der Aufsichtsrechtlichen Risikoberichtserstattung
2. Konsolidierungskreis (§ 323 SolvV)
3. Risikomanagement (§§ 324, 325 SolvV)
4. Kreditrisiko (§ 327 SolvV)
5. Marktrisiken (§ 330) nach Solvabilitätsverordnung
6. Operationelle Risiken (§ 331)
7. Beteiligungen im Anlagebuch (§ 332 SolvV)
8. Offenlegung des Zinsänderungsrisikos im Anlagebuch (§ 333 SolvV)
9. Verbriefungen (§ 334 SolvV)
10. Kreditrisikominderungstechniken: Offenlegung für KSA (§ 336 SolvV)

## 1. Grundlagen der Aufsichtsrechtlichen Risikoberichtserstattung

Die aufsichtsrechtlihe Risikoberichterstattung der UBS Deutschland AG Institutsgruppe erfolgt nach Maßgabe von § 26a KWG in Verbindung mit §§ 319 bis 337 SolvV.

Die Offenlegung wird gemäß § 319 Abs. 2 SolvV durch die UBS Deutschland AG als übergeordnetes Kreditinstitut der aufsichtsrechtlichen Institutsgruppe vorgenommen. Die Offenlegung erfolgt gem. § 321 Abs. 1 SolvV jährlich.

Die Zahlenangaben in diesem Bericht beziehen sich auf den Stichtag 31. Dezember 2008.

Bezüglich der Darstellung des Risikomanagements für einzelne Risiken verweisen wir auf unseren veröffentlichten Jahresabschluß und dort speziell auf die Passagen des Risikoberichts im Lagebericht sowie auf die Erläuterungen zu den einzelnen Risikopositionen in diesem Bericht ab Unterpunkt 3.

## 2. Konsolidierungskreis (§ 323 SolvV)

Die UBS Deutschland AG als übergeordnetes Kreditinstitut erstellt alle erforderlichen Meldungen, die aus der Solvabilitätsverordnung resultieren sowohl für sich selbst, als auch für die konsolidierte deutsche Gruppe.

In die konsolidierten Meldungen sind alle relevanten Unternehmen des Konsolidierungskreises mittels Vollkonsolidierung einbezogen.

Ein handelsrechtlicher Teilkonzernabschluß für den deutschen Teil der UBS-Gruppe wird nicht erstellt.

Die in die aufsichtsrechtliche Konsolidierung einbezogenen Unternehmen sind beigefügter Aufstellung zu entnehmen:

Unternehmen	% Beteiligung	Aufsichtsrechtlich vollkonsolidiert
UBS Beteiligungs GmbH & CoKG		
UBS Global Asset Management (Deutschland) GmbH	100	X
UBS Real Estate KAGmbH	51	X
UBS Deutschland AG	100	X
UBS Sauerborn Private Equity Komplementär GmbH	100	X
BV Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH	100	X
Inter-Concern-Revisions GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellscl	100	X

Bzgl. weiterreichender Erläuterung vgl. auch Unterpunkt 7: Beteiligungen im Anlagebuch (§ 332 SolvV)

### 3. Risikomanagement

#### a) Eigenmittelstruktur (§§ 324, 325 SolvV)

Das aufsichtsrechtliche Eigenkapital der UBS Deutschland AG ist in die folgenden Bestandteile aufgeteilt:

- Kernkapital bzw. Tier-I-Kapital
- Ergänzungs- bzw. Tier-II-Kapital

Bei dem Kernkapital handelt es sich um eingezahltes Eigenkapital, das dem Institut dauerhaft zur Verfügung steht. Es besteht aus gezeichnetem Kapital sowie den Kapital- und Gewinnrücklagen. Immaterielle Vermögensgegenstände werden gem. § 10 Abs. 2a S.2 Nr.2 KWG in Abzug gebracht.

Die aufsichtsrechtlich anrechenbaren Genußrechtsverbindlichkeiten und längerfristigen nachrangigen Verbindlichkeiten wurden von der UBS AG, Zürich bzw. einer 100%igen Tochter gestellt.

Der aktivische Unterschiedsbetrag wurde entsprechend § 10a Abs. 6 S.9, 10 KWG gebildet.

Angaben in TEUR zum 31.Dezember 2008

	<b>Institut</b>	<b>Gruppe</b>
<b><i>Kernkapital</i></b>	<b>436.909</b>	<b>540.408</b>
Eingezahltes Kapital	176.001	227.818
Sonst Rücklagen	266.778	296.134
aktivischer Unterschiedsbetrag		22.437
(-) Immaterielle Vermögensgegenstände	-5.870	-5.981
<b><i>Ergänzungskapital</i></b>	<b>130.678</b>	<b>130.678</b>
Genussrechtsverbindlichkeiten	30.678	30.678
Längerfr. nachrangige Verbindlichkeiten	100.000	100.000
Zwischensumme: Haftendes Eigenkapital	567.587	671.086
Kernkapital für SolvV-Zwecke	436.909	540.408
Ergänzungskapital für SolvV-Zwecke	130.678	130.678
Zwischensumme: Eigenm. für GK-Grenze	567.587	671.086
<b>Eigenmittel gesamt:</b>	<b>567.587</b>	<b>671.086</b>

#### b) Kapitalanforderungen (§ 325 SolvV)

Die Bank verwendet zur Ermittlung der Eigenmittelunterlegungspflichten grundsätzlich Standardansätze.

D.h. für die Adressenausfallrisiken kommt der Kreditrisiko-Standardansatz zum Tragen; für die Operationellen Risiken wird der Basisindikator-Ansatz verwendet.

Angaben in TEUR zum 31. Dezember 2008

<b><i>Eigenmittelanforderungen</i></b>	<b>Institut</b>	<b>Gruppe</b>
<b>KSA-Forderungsklassen</b>	<b>358.291</b>	<b>360.130</b>
Institute	244.967	245.241
Unternehmen	94.887	95.426
durch Immobilien besicherte Positionen	238	238
Beteiligungen	42	59
sonstige Positionen	18.157	19.166
<b>Eigenmittelanforderungen für Marktrisiken.</b>	<b>49</b>	<b>49</b>
<b>Eigenmittelanf. für OPR (BIA)</b>	<b>57.888</b>	<b>67.941</b>
<b><i>Eigenmittelanforderungen</i></b>	<b>416.228</b>	<b>428.120</b>
Überschuß der Eigenmittel	151.359	242.966

#### c) Kapitalquoten

Die Kapitalquoten zum 31.12.2008 ergeben sich aus folgender Übersicht:

<b>Quote</b>	<b>Institut</b>	<b>Gruppe</b>
Gesamtkapitalquote:	<b>10,91</b>	<b>12,54</b>
Kernkapitalquote	<b>8,40</b>	<b>10,10</b>

Die aufsichtsrechtlich relevante Gesamtkapitalquote lag zu jedem Zeitpunkt des Berichtsjahres über der Mindestanforderung von 8%.

Der Vorstand wird auf täglicher Basis über die Eigenmittel-Ausnutzung des Institutes informiert.

#### 4. Kreditrisiko (§ 327 SolvV)

##### a) Erläuterungen

Die Angaben zum Kreditvolumen im aufsichtsrechtlichen Sinn leiten sich aus den Exposureermittlungen nach SolvV ab, sodass die Positionswerte bei Derivaten neben dem Wiedereindeckungsaufwand auch die aufsichtsrechtlich vorgegebenen Zuschlagswerte enthalten. Die Bank verwendet dabei den Kreditrisiko-Standardansatz.

Das größte aufsichtsrechtliche Kreditrisiko besteht mit der UBS-Gruppe.

Die Aufteilung nach kreditrisikotragenden Instrumenten, geographischen Hauptgebieten und Hauptbranchen ergeben sich aus folgenden Übersichten:

**b) Kreditvolumen nach Kreditarten**

Bei den Kreditarten erfolgt eine Darstellung der Derivate im Anlagebuch unter den Außerbilanziellen Geschäften, wohingegen die Derivate des Handelsbuches separat ausgewiesen werden.

<b>Kreditvolumen</b>	<b>Mio. EUR</b>
<b>Bilanzaktiva</b>	
Guthaben bei Zentralnotenbanken	3.115,1
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	16.739,8
Beteiligungen / Anteile an verbun. Unternehmen	0,5
	19.855,4
<b>Außerbilanzielle Geschäfte</b>	
Indossamentsverbindlichkeiten	0,0
Avale und Akkreditive	107,7
Termingeschäfte	200,0
Optionsrechte	134,6
	442,4
<b>Handelsbuch</b>	
Derivate mit Aktienrisiken (Kreditäquivalente)	825,8
Derivate mit Zinsrisiken (Kreditäquivalente)	15,1
	840,9
<b>Gesamt</b>	<b>21.138,7</b>

**c) Kreditvolumen nach Ländern**

Die Aufteilung des Kreditvolumens auf die wesentlichen Länder ergibt sich aus folgender Übersicht:

<b>Land</b>	<b>Mio. EUR</b>
Deutschland	3.853,0
Luxemburg	88,5
Schweiz	6.186,1
Großbritannien	9.191,4
USA	1.261,5
Panama	84,4
Cayman Islands	90,0
Britische Jungfern Inseln	146,4
Übrige	237,4
<b>Gesamt</b>	<b>21.138,7</b>

**d) Kreditvolumen nach Branche**

<b>Branche</b>	<b>Mio. EUR</b>
Zentralbanken	3.115,1
Kreditinstitute / Finanzdienstleister	16.923,3
Privatpersonen	352,1
Dienstleistungen, freie Berufe	572,7
Handel	24,8

Chemie	10,0
Elektrotechnik und Feinmechanik	3,8
Übrige	136,9
<b>Gesamt</b>	<b>21.138,7</b>

### e) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Im Berichtszeitraum wurden auf zwei Kundenforderungen Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Unverändert zum Vorjahr besteht darüber hinaus eine Pauschalwertberichtigung, um den latenten Risiken im Kreditgeschäft Rechnung zu tragen, sowie eine pauschalierte Einzelwertberichtigung für Länderrisiken, die von den Forderungen an Kunden abgesetzt wird. Vorsorgereserven nach 340f HGB wurden nicht gebildet. Darüber hinaus gehende Wertberichtigungen sind nicht erforderlich.

Die Risikovorsorge der Bank stellt sich wie folgt dar:

	1.1.2008 TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	31.12.2008 TEUR
<b>Einzelwertberichtigungen</b>					
aktivisch abgesetzt	159	0	0	6.060	6.219
<b>Pauschalwertberichtigungen</b>					
aktivisch unverteuert abgesetzt	703	0	0	0	703
unversteuerte Rückstellungen	64	0	0	0	64
Summe Pauschalwertberichtigungen	767	0	0	0	767
<b>Risikovorsorge insgesamt</b>	<b>926</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6.060</b>	<b>6.986</b>

Die Einzelwertberichtigung wurde für Länderrisiken (Argentinien) beibehalten. Darüber hinaus wurden für zwei Kredite Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 6.060 gebildet.

Die unversteuerten Pauschalwertberichtigungen wurden auf die nicht einzelwertberichtigten und nicht durch "Ring-Fencing" gedeckten Forderungen bzw. Rückgriffsforderungen an Kunden zur Abdeckung des latenten Kreditrisikos gebildet.

Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigung wurde von der Bank wie folgt vorgenommen:

	Inland Mio. EUR	Ausland Mio. EUR	Insgesamt Mio. EUR	Ange- wandter Prozent- satz	Pauschal- wert- Berichti- gung TEUR
Forderungen an Kunden (nicht einzelwertberichtigt und nicht bankgarantiert)	446	535	981	0,07	703
Unter den Rückstellungen ausgewiesene Pauschalwertberichtigungen für Garantien	56	49	105	0,06	64
<b>Insgesamt</b>	<b>502</b>	<b>584</b>	<b>1.086</b>	<b>0,07</b>	<b>767</b>

Die Bank hat die Berechnungsmethode des Vorjahres bezüglich des angewandten Prozentsatzes (0,07 %, Vj. 0,08 %) geringfügig angepasst. Aufgrund der geringen Änderung des Prozentsatzes wurde die Pauschalwertberichtigung nicht angepasst.

#### f) Kreditvolumen nach KSA-Forderungsklassen (§ 328 SolvV)

Die UBS Deutschland AG hat im Berichtsjahr 2008 auf die folgenden Ratings der Agenturen zurückgegriffen:

- Moodys
- Standard & Poors

Das KSA-Risikogewicht ergibt sich dann gem. den Vorgaben der §§ 31, 33 SolvV aus dem Rating für die Zentralregierung des Sitzstaates des Schuldners.

Angaben in Mio EUR

	Positionswert nach § 48 SolvV (vor Besicherung)	Positionswert nach § 48 SolvV (nach Besicherung)
0%	3.214	3.214
20%	16.706	15.310
35%	9	9
100%	1.407	1.407
150%	4	4
	21.340	19.944

#### g) Kreditvolumen Derivate (§ 326 SolvV)

Das anzurechnende Kontrahentenausfallrisiko wird auf Grundlage der „Marktbewertungsmethode“ ermittelt. Die Bank wendet als Bemessungsgrundlage zur Ermittlung derivativer Adressenausfallrisikopositionen keine internen Modelle an. Die Bank hält zum 31.12.2008 keine Kreditderivate im Bestand und hat auch unterjährig keine solchen Positionen geführt oder gehandelt.

Angaben in Mio EUR

	Zinsrisiko	FX-Risiko	Aktienrisiko	Rohwaren- / Edelmetall- Risiko	Gesamt
<b>Banken</b>	<b>23,35</b>	<b>64,91</b>	<b>839,32</b>	<b>0,27</b>	<b>927,85</b>
Swaps	15,07	0,00	741,83	0,00	756,90
Termingeschäfte	8,28	64,49	5,50	0,27	78,54
Optionen	0,00	0,42	91,99	0,00	92,40
<b>Kunden</b>	<b>13,05</b>	<b>106,55</b>	<b>127,79</b>	<b>0,36</b>	<b>247,75</b>
Swaps	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Termingeschäfte	6,93	106,55	7,73	0,30	121,50
Optionen	6,12	0,00	120,06	0,06	126,25

Die Bank macht von der Möglichkeit Positionen gem. § 12 SolvV aufzurechnen keinen Gebrauch.

## 5. Marktrisiken (§ 330 SolvV) nach Solvabilitätsverordnung

Für das aufsichtsrechtliche Meldewesen wird für die bestehenden Risiken das Standardverfahren verwendet. Aufgrund der Geschäftsstruktur entsteht lediglich ein Währungsrisiko, das zum 31.12.2008 mit TEUR 49 Eigenmitteln unterlegt werden musste.

Marktrisiken im Handelsbuch bestanden in keinem der Bereiche Zinsänderungsrisiko, Aktienpositionsrisiko, Rohstoffpreisrisiko, da alle Geschäfte durch entsprechende Gegengeschäfte abgesichert waren.

## 6. Operationelle Risiken (§ 331 SolvV)

Die Bank verwendet den Basisindikatoransatz. Die Eigenmittelunterlegung stellt sich zum 31.12.2008 wie folgt dar:

Angaben in TEUR

	<b>Institut</b>	<b>Gruppe</b>
Eigenmittelanforderungen für das OPR	57.888	67.941

## 7. Beteiligungen im Anlagebuch (§ 332 SolvV)

Da nach § 332 SolvV nur die Angabe der Buchwerte für die Beteiligungen, die in der Bilanz ausgewiesen sind, erforderlich ist, werden in der nachfolgenden Tabelle auch nur diese ausgewiesen (und nicht Anteile an verbundenen Unternehmen):

Angaben in TEUR zum 31.12.2008

<b>Beteiligungsinstrumente</b>	<b>Buchwert</b>	<b>Zeit- oder Börsenwert</b>
Beteiligungen an Kreditinstituten	454	-
- davon börsennotiert	0	
- davon diversifiziert, nicht börsengehandelt	0	
- davon sonstige	454	-
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	
- davon börsennotiert	0	
- davon diversifiziert, nicht börsengehandelt	0	
- davon sonstige	0	
Beteiligungen sonstige	6	-
- davon börsennotiert	0	
- davon diversifiziert, nicht börsengehandelt	0	
- davon sonstige	6	-

Die unter den Posten „Beteiligungen“ ausgewiesenen Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Eine zuverlässige Ermittlung der jeweiligen Fair Values ist nicht möglich,

da es sich ausschließlich um nicht börsennotierte Unternehmen handelt. Eine Bewertung nach der Equity-Methode wird ebenfalls nicht vorgenommen, da diese Anteile von untergeordneter Bedeutung sind.

Mit Schreiben vom 7. April 2009 hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht die Bank gem. § 31 Abs. 3 S. 4 KWG für die unter den „Beteiligungen sonstige“ in obiger Übersicht ausgewiesenen Beteiligungen von den Vorschriften der § 10a Abs. 6 bis 12, 12a Abs. 1 S. 1 und 13b Abs. 3 und 4 KWG freigestellt.

## 8. Offenlegung des Zinsänderungsrisikos im Anlagebuch (§ 333 SolvV)

Die Bank führt täglich eine Ermittlung der Auswirkungen einer von der BaFin nach § 25a Abs. 1 Satz 7 vorgegebenen plötzlichen und unerwarteten Zinsänderung der Barwerte des Instituts durch. Dabei legt sie, entsprechend den Vorgaben der BaFin Zinsänderungschocks von +130 Basispunkten und -190 Basispunkten zugrunde.

Zinsschockbetrachtung zum 31.12.2008:

Schock (pos)		Schock (neg)	
TEUR	Prozentual	TEUR	Prozentual
245,83	0,22%	359,29	0,32%

Die prozentualen Angaben beziehen sich auf das aufsichtsrechtliche Limit von 20% der Eigenmittel (EUR 113,8 mio).

## 9. Verbriefungen (§ 334 SolvV)

Weder die UBS Deutschland AG noch ein anderes Unternehmen der deutschen UBS-Gruppe hält Verbriefungspositionen im Bestand oder hat solche über die eigenen Bücher gehandelt.

## 10. Kreditrisikominderungstechniken: Offenlegung für KSA (§ 336 SolvV)

Die UBS Deutschland AG setzt bei ihrer aufsichtsrechtlichen Kreditminderung lediglich Barsicherheiten gem. den Vorgaben § 155 SolvV an. Die im Rahmen von Lombarddarlehen erhaltenen Finanzsicherheiten werden nur bei der internen Kreditüberwachung gem. den konzernweiten Vorgaben angerechnet. Aus organisatorischen Gründen, wird für aufsichtsrechtliche Zwecke auf eine Anrechnung verzichtet, sodass die Eigenmittelunterlegung auf Basis der Bruttoexposures vorgenommen wird.

Für verschiedene Kundenexposures hat die Bank Rückgarantien von ihrer Konzernmutter erhalten, die gem. den Vorgaben von § 162 SolvV anrechnungsmindernd angesetzt werden.

Der Gesamtbetrag der Risikominderung durch Sicherheiten im Standardansatz zum 31.12.2008 ergibt sich aus nachfolgender Übersicht (Angaben in Mio.EUR):

Forderungsklasse	Barsicherheiten	Garantien
Institute	1.155,0	
Unternehmen	83,5	8,6